

## Die ADFC-Travelbike-Radreiseanalyse 2018

### Ausflugs- und Reisevolumen sowie Potenzial

- **Radfahren allgemein:** 76 % der Deutschen fahren gelegentlich bis regelmäßig mit dem Fahrrad. 74 % davon nutzen das Rad für Alltagswege, 51 % für Ausflüge und Radreisen, 27 % für sportliche Zwecke (Mehrfachnennungen möglich).
- **Ausflüge:** 64 % der Rad fahrenden Bevölkerung hat 2017 mindestens einen Tagesausflug mit dem Fahrrad in der Freizeit von zu Hause aus unternommen. Das entspricht 167 Mio. Tagesausflügen in der Freizeit (2016: 150 Mio., Steigerung um 11 %). Zusätzlich wurden rund 99 Mio. Tagesausflüge im Urlaub getätigt. Durchschnittlich wurden acht Tagesausflüge in der Freizeit und sechs Ausflüge im Urlaub unternommen.
- **Kurzreisen:** Radreisen mit max. zwei Übernachtungen am Wochenende machen 4,5 Mio. Menschen, innerhalb der Woche 3,1 Mio. (2016: 4,5 Mio. am Wochenende, 3,0 Mio. in der Woche, ein Reisender kann beides getätigt haben.)
- **Radreisen:** Bezogen auf die Gesamtbevölkerung (ab 18 Jahre) beträgt der Anteil der Radreisenden, die in den letzten drei Jahren mindestens eine Radreise mit mindestens drei Übernachtungen gemacht haben, 10 % (derselbe Anteil wie im Zeitraum 2014-16).
- **2017:** Der Anteil der Radreisenden ab 18 Jahre an der Gesamtbevölkerung, der im Jahr 2017 eine Radreise gemacht hat, beträgt 6,2 % und entspricht 4,3 Mio. Menschen. Hier ist im Vergleich zu 2016 (5,2 Mio.) ein Rückgang um 17 % zu verzeichnen.
- **Potenzial:** 87 % der Radreisenden, die 2017 einen Radurlaub gemacht haben, wollen dies 2018 wiederholen. Sogar 77 % der Radreisenden, die 2017 keinen Radurlaub gemacht haben, wollen 2018 wieder im Urlaub mit dem Rad unterwegs sein. Damit ist die Bereitschaft, im Folgejahr einen Radurlaub zu unternehmen, im Vergleich zu 2016 von 84 % auf 87 % gestiegen.
- **Planung für 2018:** Davon profitieren vor allem deutsche Reiseziele zu 64 %. Für europäische Länder als potenzielles Reiseziel interessieren sich 36 % und 3 % für Übersee. Für 21 % steht das Ziel noch nicht fest. (Zum Vergleich: Insgesamt planen 26 % aller Deutschen 2018 einen Urlaub in Deutschland. *Stiftung für Zukunftsfragen – Tourismusanalyse 2018*)
- **Nicht-Radfahrer und Potenzial:** Menschen, die bisher nicht in der Freizeit Rad fahren, können sich vorstellen, künftig radtouristisch aktiv zu sein. Dies ergibt ein zusätzliches Potenzial von 17 % der Gesamtbevölkerung (ab 18 Jahre), 11,4 Mio. Menschen könnten also für den Fahrradtourismus gewonnen werden. Besonders Tagesausflüge mit 90 % stoßen dabei auf großes Interesse. 28 % der Urlauber können sich kürzere oder längere Radreisen vorstellen. Über die Hälfte interessiert sich für Elektrofahrräder.
- **Für ausländische Gäste in Deutschland** gehören Radfahren/Mountainbiken mit 11 % nach Wandern (14 %) zu den beliebtesten (sportlichen) Aktivitäten. Die drei größten Gruppen der ausländischen Radreisenden sind Radurlauber aus den Niederlanden, der Schweiz und Belgien. Für die Entscheidung in Deutschland Rad zu fahren, spielen folgende fünf Motive die größte Rolle: Landschaft und Natur, Radwege und MTB-Strecken, Sehenswürdigkeiten, Ort/Stadtbild/Architektur sowie Empfehlungen von Freunden und Bekannten.  
(DZT-Qualitätsmonitor Deutschlandtourismus 05.2015-10.2017/ Quelle: DZT/WTM, IPK 2017)

# Fahrradtourismus: Daten, Fakten, Zahlen

## Ausflugsverhalten

- **Start:** 68 % starten direkt vom Wohnort mit dem Fahrrad, 32 % wählen einen anderen Startpunkt, der mehrheitlich (64 %) mit dem Pkw erreicht wird. 36 % fahren mit dem ÖPNV oder der Bahn. Um die Startpunkte zu erreichen, werden selten mehr als 60 km zurückgelegt.
- **Aktivitäten:** Im Urlaub sind neben Tagesausflügen mit dem Rad die beliebtesten Aktivitäten Wandern, Schwimmen oder Joggen.
- **Motive:** Neben dem Naturerlebnis (74 %) steht der gesundheitliche Aspekt (74 %) bei den Ausflügen mit dem Rad im Vordergrund, gefolgt von den Motiven, gemeinsam etwas zu unternehmen (54 %), sportlich aktiv zu sein (47 %) und Ausgleich zum Alltag zu finden (39 %).
- **Informationen:** Bei der Vorbereitung stützen sich Tagesausflügler vor allem auf Empfehlungen aus dem privaten Umfeld (66 %), dann folgt Internetrecherche mit 44 %. Hier hat Google Maps mit 81 % eine bedeutende Rolle und Online-Informationen von Tourismusorganisationen werden von 46 % genutzt. Nach Google Maps ist komoot mit 25 % die beliebteste App.
- **Unterwegs:** Bei Radausflügen spielt die Wegweisung die wichtigste Rolle (60 %), gefolgt von Apps (34 %). Hier ist vor allem Google Maps (52 %) gefragt, komoot kommt auf 10 %. Gedruckte Radkarten und das Fahren mit GPS-Navigationsgeräten sind mit jeweils 25 % gleich wichtig. Für die 27 %, die unterwegs im Internet Informationen abrufen, sind die Standortrecherche (81 %), die Streckenberechnung (65 %), der Wetterabruf (54 %) und die Gastronomie-vorschläge (41 %) wichtig.
- **Mieträder:** Für 40 % kommt das Mieten eines Fahrrads in Frage. Die Interessierten betonen die Qualität des Rades als wichtigstes Kriterium und erwarten aktuelle Modelle. Die Hälfte interessiert sich für ein Angebot an Elektrofahrrädern.

## Reiseverhalten

- **Alter:** Radreisende sind durchschnittlich 48 Jahre alt. Fast jeder zweite gab ein Alter zwischen 45 und 64 Jahren an. Zwischen 25 und 44 Jahren sind 34 %. Älter als 65 Jahre sind 15 %.
- **Motive:** Naturerlebnisse (74 %), neue Regionen kennenzulernen (71 %), aktiv Sport zu treiben (66 %), etwas für die Gesundheit zu tun (57 %) und eine bestimmte Route abzufahren (50 %) sind die wichtigsten Gründe für eine Radreise.
- **Informationen:** Zur Vorbereitung der Radreise bleibt das Internet die Top-Informationsquelle mit 86 %, gefolgt von Printkarten (49 %). Printmaterialien von Touristinformationen haben mit 43 % sehr an Bedeutung zugenommen (2016: 28 %). 70 % der Internetnutzer rufen Informationen der Tourismusorganisationen auf, 40 % Hotel- und Reiseportale. Reiseblogs und Bett+Bike nutzen 30 %. komoot (37 %) und Google Maps (17 %) sind die beliebtesten Apps.  
Unterwegs informieren sich Radreisende am häufigsten via Wegweisung (74 %), mit Radkarten (60 %) und mit Internetrecherche (50 %). Apps und GPS-Navigationsgeräte spielen zu 42 % eine Rolle. Auch hier sind die Apps Google Maps (34 %) und komoot (28 %) vorn. Online werden der Standort, das Wetter, die Streckenberechnungen recherchiert und nach Übernachtungsmöglichkeiten gesucht.  
Nach dem Urlaub berichten Radreisende am häufigsten in Gesprächen mit Freunden, Familie und Bekannten (87 %) über ihren Radurlaub. Soziale Medien, Foren oder Blogs spielen eine untergeordnete Rolle.
- **Reisedauer:** Die meisten Radreisen dauern bis zu einer Woche (40 %). Die Reisen bis zu drei Tagen haben sich 2017 auf 28 % gesteigert (2016: 20 %). 22 % der Reisen dauern bis zu zwei Wochen. Reisen mit 15 Übernachtungen und mehr unternahmen 9 %.
- **Haupturlaub/Zusatzurlaub:** Für 65 % war der Radurlaub ein Zusatzurlaub. Für 35 % handelte es sich um den Haupturlaub. Wenn der Radurlaub ein Haupturlaub war, umfasst er durchschnittlich zwölf Übernachtungen, beim Zusatzurlaub sind es fünf Übernachtungen.
- **Reiseorganisation:** Diese Radreise wird von 84 % der Reisenden individuell organisiert, pauschal reisen 16 % mit dem Rad.
- **Reise in der Region/auf der Radroute:** 25 % erkunden von einem festen Quartier aus die Region. 75 % sind in wechselnden Unterkünften zu Gast.

## Fahrradtourismus: Daten, Fakten, Zahlen

- **Tageskilometer:** Radreisende fahren in der Region mehrheitlich 40-60 km (45 %). Streckenfahrer fahren 60-80 km pro Tag (36 %), 28 % fahren 40-60 km, über 60 km 25 %. Durchschnittlich werden 64 km pro Tag gefahren.
- **Reisebegleitung:** Die Radreisen werden hauptsächlich mit dem Partner (52 %) oder mit Freunden (35 %) unternommen. 22 % der Radreisen werden in kleineren Gruppen mit bis fünf Personen gefahren. 19 % reisen allein.
- **Übernachtung:** Radreisende übernachten am liebsten im Hotel (57 %), 47 % nutzen auch gerne Pensionen, 19 % campen, 14 % buchen Ferienwohnungen und 13 % greifen auf Privatunterkünfte wie AirBnB zurück. Radreisende schätzen bei der Unterkunftswahl ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis (73 %) sowie eine gute Lage und Anbindung (70 %). Die Ausstattung ist für 32 % wichtig und 24 % legen Wert darauf, dass es ein Bett+Bike-Gastbetrieb ist.
- **An- und Abreise:** Sie erfolgt mit je 36 % mit der Bahn und dem Pkw. 20 % sind direkt von zu Hause gestartet. Das Flugzeug haben nur 4 % genutzt.
- **Reiserad:** Die Mehrzahl (75 %) nutzt Touren- und Trekkingräder. 18 % nutzen Mountainbikes und 7 % Rennräder. Insgesamt haben von den Reisenden 18 % Elektroräder genutzt. Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber 2016 (13 %). Der Mieträderanteil stieg leicht von 7 % auf 8 %.
- **Angebotsqualität:** Die Qualität der deutschen Regionen und Radfernwege wird in allen Punkten eher positiv bewertet und hat sich im Vergleich zu 2016 deutlich gebessert zum Beispiel in puncto verlässliche digitale Daten und mehr verkehrersarme Routen. Vor allem bei der Wegweisung und der Anreise mit der Bahn wird aber noch Verbesserungsbedarf gesehen.
- **Kombinationen:** Neben dem Radfahren sind besonders Besichtigungen kultureller Sehenswürdigkeiten (68 %), Wanderungen (33 %), Schwimmen (32 %) und Wellnessangebote (16 %) als Aktivitäten interessant.
- **Alltagsfahren:** 88 % der Radreisenden nutzen das Rad auch im Alltag. Für 29 % führt das Radfahren im Urlaub dazu, dass im Alltag auch mehr gefahren wird (2016: 30 %).

## Kurzreisen – Unterschiede zu längeren Radreisen

- **Alter/Geschlecht:** Im Durchschnitt sind Kurzreisende jünger (44 Jahre). Der Anteil der Jüngeren zwischen 25 und 44 Jahren ist deutlich höher als bei den Radreisenden, die länger unterwegs sind (46 % vs. 32 %). Frauen unternehmen häufiger als Männer kürzere Radreisen (48 % vs. 36 %).
- **Motive:** Natur erleben (79 %), aktiv Sport treiben (68 %), neue Regionen kennenlernen (61 %), etwas für die Gesundheit tun (55 %) – die wichtigsten Motive sind ähnlich wie bei länger Radreisenden.
- **Reiseorganisation:** 93 % organisieren ihre Kurzreisen selbst (93 % vs. 84 % bei längeren Radreisen); nur 7 % reisen pauschal.
- **Reise in der Region/entlang einer Strecke:** Auch bei Kurzreisen wechseln 63 % die Unterkunft. Aber im Vergleich zu den länger Reisenden (25 %) haben Kurzreisende ein festes Quartier (38 %).
- **Tageskilometer:** Kurzreisende fahren mit 55 km durchschnittlich 10 km weniger als Radreisende, die länger unterwegs sind.
- **Reisebegleitung:** Kurzreisen werden häufiger mit dem Partner unternommen als längere Reisen (58 % vs. 52 %).
- **An- und Abreise:** Kurzreisende sind häufiger mit dem Pkw unterwegs als länger Reisende (42 % vs. 36 %) und seltener mit der Bahn (22 % vs. 36 %), aber 32 % starten und fahren wieder mit dem Rad zurück. Das sind mehr als bei den längeren Radreisen (20 %).

## Beliebteste Radfernwege und Radregionen

- **Beliebtester Radfernweg in Deutschland** ist zum 14. Mal in Folge der Elberadweg. Dahinter platziert sich der Weser-Radweg. Der RuhrtalRadweg liegt auf Platz 3, der MainRadweg auf Platz 4. Der EmsRadweg ist neu unter den Top Ten auf Platz 5. Auf den nächsten Plätzen folgen Rheinradweg, Donauradweg und Ostseeküsten-Radweg. Auf Platz 9 und 10 liegen Oder-Neiße-Radweg und Mosel-Radweg. Es wurden insgesamt 137 Radfernwege genannt.
- **Beliebteste deutsche Radregion** ist zum siebten Mal in Folge Bayern, auf Platz 2 liegt das Münsterland. Danach wurden NRW, Ruhrgebiet und Bodensee genannt. Die Unterschiede bei den folgenden Regionen sind nicht gravierend, sodass Mehrfachbelegungen auf den Plätzen unter den Top Ten vorliegen. Insgesamt wurden 179 Regionen\* genannt. \*(Offene Befragung, daher Nennungen von Regionen, Landstrichen und Bundesländern möglich)
- **Beliebtester Radfernweg im Ausland** ist mit deutlichem Vorsprung weiterhin der Donauradweg (Passau-Wien). Es folgen die Via Claudia Augusta und der Etsch-Radweg. Der relativ neue Radweg Alpe Adria ist um fünf Plätze auf Rang 4 gestiegen. Der Nordseeküsten-Radweg ist auf Platz 5 gefallen. Neu unter den Top Ten sind der auch noch junge Radweg München-Venezia und der Bodenseeradweg. Die Plätze 8 und 9 belegen der Radfernweg Berlin-Kopenhagen und der Elberadweg. Der Ostseeküsten-Radweg ist abermals auf Platz 10. Es wurden 77 Radfernwege genannt.
- **Beliebteste ausländische Radregion** sind unverändert die Niederlande. Südtirol behält seinen 2. Platz. Die weiteren Plätze belegen die Alpen, Mallorca, Österreich, Frankreich, Italien, Gardasee und Dänemark. Auf Platz 10 wird neu unter den Top Ten Tirol genannt. Es wurden 136 Regionen aufgeführt. (Offene Befragung, daher Nennungen von Regionen, Landstrichen und Ländern möglich)
- **Für die Saison 2018** sind in Deutschland vor allem Radreisen entlang der Elbe und der Donau geplant, gefolgt von Ostseeküsten- und Weser-Radweg, Mosel-Radweg und Rheinradweg. Bayern als Reiseziel für 2018 ist wieder um drei Plätze auf Platz 7 gestiegen, gefolgt vom Bodenseeradweg und RuhrtalRadweg. Neu dabei sind der Oder-Neiße-Radweg und das Emsland. Auch hier war die Palette breit aufgestellt, 242 Ziele wurden genannt.
- **Als ausländische Reiseziele** werden wie im Vorjahr vor allem Österreich, Italien, Frankreich, Niederlande, Spanien und Dänemark angegeben. Es wurden 40 Reiseziele genannt. Übersee-Fernreisen spielen kaum eine Rolle.

## An- und Abreise mit Bahn und Bus

- **DB Fernverkehr:** 2017 transportierte die Bahn 341.269 Fahrräder (2016: 327.694), ein Plus von rund 4 %. (DB Fernverkehr AG)
- **DB International:** Eine Zunahme von 12 % gab es bei der grenzüberschreitenden Fahrradmitnahme in Zügen. 2017 wurden 66.140 Fahrräder befördert (2016: 58.912 Fahrräder). (DB Fernverkehr AG)
- **Fernbus:** Beim Fahrradtransport mit Fernbuslinien sind weiter steigende Zahlen zu verzeichnen. Das Unternehmen FlixBus transportierte 2017 rund 98.013 (2016: 85.000) Fahrräder, ein Plus von 15 %. (FlixBus)

## Entwicklungen

- **Fahrradtourismus stärkt weiter Deutschlandtourismus:** 68 % planen ihre Radreisen für 2018 in Deutschland. 21 % können noch gewonnen werden, da ihre Ziele noch nicht feststehen.
- **Incomingtourismus:** Landschaft/Natur und Radrouten sind für die ausländischen Radurlauber am wichtigsten.
- **ADFC-Qualitätsradrouten:** Die Klassifizierung spornt zur Qualitätssteigerung an. Der Saarland-Radweg zum Beispiel verbessert sich von drei auf vier Sterne oder motiviert die Anrainer, sich der ausgezeichneten Qualitätsradroute anzuschließen und zu investieren, wie das zum Beispiel auch beim Drauradweg geschieht.

## Fahrradtourismus: Daten, Fakten, Zahlen

- **Alpenüberquerung:** Flach muss es nicht immer sein: Das Bedürfnis, die Alpen zu überwinden, steigt weiter. Neue Routen besetzen herausragende Plätze unter den Top Ten der beliebtesten Routen im Ausland.
- **Unterschiede:** Zwischen Routen und Regionen werden die Unterschiede im Ranking geringer. Ein Ansporn, mehr in die Corporate Identity zu investieren.
- **Smart-Biking** nimmt weiter zu: Das vernetzte Zweirad hält Einzug in den Fahrradtourismus.
- **Elektorräder:** Erneut steigt der Anteil der Radreisenden mit Elektrorad auf jetzt 18 %. (Der Anteil von E-Bikes am Gesamtfahrradmarkt beträgt im Jahr 2016 15 %, das entspricht 607.500 verkauften Elektrofahrrädern. ZIV- Zweirad-Industrie-Verband 2016)
- **Saisonanfang:** Immer mehr Metropolen veröffentlichen vor Saisonanfang attraktive Magazine mit Radausflügen. Erfahrene ADFC-Tourenleiter verraten die beliebtesten Radrouten. Die App komoot empfiehlt regelmäßig digitale Ausflugstipps zum Wochenende. Das ist ein Ansporn für die Regionen im Einflussgebiet von Großstädten, in fahrradfreundliche Infrastruktur zu investieren, um die Ausflügler zu sich zu locken.

## Von den Routen, aus den Regionen

- **Saarland:** Laut Hochrechnung der 2016 durchgeführten Radverkehrsanalyse für das saarländische Radwegenetz radeln 1,5 Mio. Radfahrer pro Jahr durch das Saarland. Die deutliche Mehrheit der Befragten bewertet die Gesamtinfrastruktur und die Beschilderung als gut bis sehr gut und rund 85 % der Befragten würden das Saarland als Radland weiterempfehlen. Tagestouristen geben im Durchschnitt 16 €/Tag aus. Radreisende (Radwanderer und Radurlauber in der Region) geben im Durchschnitt 76,50 €/Tag aus, davon sind gut 43 €/Tag Ausgaben für die Übernachtung. Die Qualität schafft ein positives Image, welches sich in der jährlichen Gesamtwertschöpfung von 6,6 Mio. Euro durch Radtouristen im Saarland widerspiegelt. (*Tourismuszentrale Saarland GmbH*)
- **Niedersachsen:** Die Ergebnisse der niedersächsischen Radverkehrsanalyse 2016 zeigen: Der Anteil der Regionradler ist gegenüber 2015 um 10 % gestiegen, der Anteil der Radwanderer bleibt konstant. Die Tagesausflüge mit dem Rad haben um 10 % abgenommen. Die Nutzung von Elektrofahrrädern hat sich auf 34 % verdoppelt. Das Angebot und die Infrastruktur werden von 93 % der Radtouristen mit gut bis sehr gut bewertet. Es ergibt sich eine jährliche Gesamtwertschöpfung für die untersuchten Radfernwege von 106 Mio. Euro. (*TourismusMarketing Niedersachsen GmbH: Radverkehrsanalyse Niedersachsen 2016*)
- **Drauradweg:** Die 5-Sterne-ADFC-Qualitätsradroute profitiert von der ADFC-Klassifizierung: Die Zahl der Radurlauber steigt stetig an. Die Partner Kärnten, Südtirol, Osttirol, Slowenien und Kroatien bewerben die Radroute durch Storytelling. Bis 2020 soll der slowenische Abschnitt zwischen Dravograd und Maribor mit einer Investition von 15 Mio. Euro für Radfahrer ausgebaut werden. Der Drauradweg verlängert sich damit um 200 km auf eine Gesamtlänge von 520 km. (*Kärnten Werbung*)
- **Kooperationen zwischen Bahn und Routenbetreibern:**
  - Alpe Adria Radweg:** Ideale Ergänzung für einen Radfernweg, der über die Alpen verläuft: Der grenzüberschreitende Radzug MICOTRA Udine-Villach wird gut angenommen. 2017 wurden 17.500 Räder transportiert, ein Plus von 36 % gegenüber 2016. (*Kärnten Werbung*)
  - Tauernradweg:** 2017 beförderte die Pinzgauer Lokalbahn 9.700 Fahrräder zum Routenstart nach Krimml. (*SalzburgerLand Tourismus GmbH*)

## ADFC und Fahrradtourismus

- Mit „**Deutschland per Rad entdecken**“ liefert der ADFC Inspirationen für die nächste Radreise und wirbt im Inland für den deutschen Radtourismus. Mit der Kombination aus Broschüre, Onlineauftritt und begleitenden Marketingaktionen ist „Deutschland per Rad entdecken“ die erfolgreichste bundesweite Marketingkampagne zum deutschen Radtourismus und Marktführer im Segment der Radreisebroschüren. Die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) wirbt im



# Fahrradtourismus: Daten, Fakten, Zahlen

Ausland für attraktive Radreiseziele in Deutschland auf [www.germany.travel/radfahren](http://www.germany.travel/radfahren) und setzt dabei auf die langjährige Kooperation mit dem ADFC.

- **ADFC-Qualitätsradrouten und ADFC-RadReiseRegionen:** Seit 2006 Jahren vergibt der ADFC Qualitätsauszeichnungen für Radfernwege und seit 2013 auch für radtouristische Regionen. Aktuell schmücken sich 38 Radfernwege und vier Radregionen mit den Siegeln (Laufzeit: drei Jahre). Rund 12.000 km wurden vom ADFC kilometergenau geprüft.

Routen mit .../ zertifizierte Regionen	5 Sternen	4 Sternen	3 Sternen	Regionen
Anzahl Routen/Regionen	4	24	10	4

Diese ADFC-Qualitätsradrouten wurden auf der ITB ausgezeichnet: (\* erneute Zertifizierung)

**3 Sterne:** Eder-Radweg, Wasser-Burgenroute, Heidelberg-Schwarzwald-Bodensee-Radweg

**4 Sterne:** Neckartal-Radweg\*, Kocher-Jagst-Radweg\*, Vennbahn\*, Saarland-Radweg\*

Die Wesermarsch wurde als neue ADFC-RadReiseRegion gekürt.

- **Radurlaub:** Der ADFC präsentiert für das Urlaubsjahr 2018 in der Broschüre „Radurlaub“ 110 Urlaubsideen in Deutschland, Europa und weltweit von 42 renommierten Radreiseveranstaltern, auch online auf [www.radurlaub-online.de](http://www.radurlaub-online.de).
- **ADFC-geführte Radtouren:** Der ADFC ist der größte Anbieter von geführten Radtouren weltweit. 2017 führten 2.700 Radtourenleiter 131.000 Teilnehmende auf 11.000 ADFC-Radtouren und legten so 5,6 Millionen Kilometer – 140 Erdumrundungen – zurück!
- **ADFC-Radtourenkarten** sind die meistverkauften Fahrradkarten der Welt und decken das gesamte Bundesgebiet ab (Maßstab 1:150.000).
- **ADFC-Regionalkarten** sorgen in den Regionen für Orientierung. Sie sind ideal für Tagesausflüge und Wochenendtouren (Maßstäbe 1:50.000 oder 1:75.000).
- **ADFC-Radreiseführer und ADFC-Radausflugsführer** machen Lust auf neue Ziele und liefern die entsprechenden Karten gleich mit.
- **Bett+Bike:** 6.000 fahrradfreundliche Unterkünfte erfüllen die Qualitätskriterien des ADFC und wurden als Bett+Bike-Betriebe zertifiziert. Damit steht dem Radurlauber ein großes Netz zur Planung eines Fahrradurlaubs in Deutschland, Dänemark, Österreich, Belgien, Luxemburg und darüber hinaus zur Verfügung. Die Bett+Bike-Gastbetriebe richten sich sowohl an Strecken- als auch an Regioradfahrer. Die Kategorien Sport, City und Camping bieten zielgruppengerechte Angebote und sind auf die speziellen Bedürfnisse der Radfahrer eingerichtet. Mithilfe der kostenlosen Bett+Bike-App und der Plattform [www.bettundbike.de](http://www.bettundbike.de) lassen sich alle Unterkünfte auf einen Blick suchen und finden.
- **ADFC-Dachgeber:** Er erscheint 2018 zum 31. Mal seit seiner Einführung 1987. Das Verzeichnis von privaten Übernachtungsangeboten nach dem Gegenseitigkeitsprinzip enthält aktuell 3.235 Adressen und insgesamt 17.510 kostenfreie Schlafplätze für seine Teilnehmer.

## Quellen

Die Zahlen stammen aus der ADFC-Travelbike-Radreiseanalyse 2018, von T.I.P. Biehl & Partner sowie vom ADFC. Bei Daten, die von anderen Anbietern stammen, sind die Quellen in Klammern genannt. Die Radreiseanalyse 2018 (die Präsentation als Kurzfassung und als Langfassung und das Datenblatt) finden Sie auf [www.adfc.de/radreiseanalyse](http://www.adfc.de/radreiseanalyse).

## Kontakt

Louise Böhler  
Leitung Tourismus  
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. (ADFC)  
Bundesverband  
Mohrenstrasse 69  
10117 Berlin

Telefon: 030-209 14 98-59  
Telefax: 030-209 14 98-55  
E-Mail: [louise.boehler@adfc.de](mailto:louise.boehler@adfc.de)  
Internet: [www.adfc.de](http://www.adfc.de)